Information des Bürgermeisters

68. Sitzung des Gemeinderates vom 18. Dezember 2018

23. Januar 2019 Veröffentlichung an der Anschlagtafel beim Rathaus

23. Januar 2019 Zustellung an die Abonnenten

Information des Bürgermeisters

68. Sitzung des Gemeinderates vom 18. Dezember 2018

Projekt Familienchronik online, Berichterstattung 2018

In seiner Sitzung vom 6. September 2016 genehmigte der Gemeinderat das Projekt „Familienchronik online“ und im Februar 2017 begann die operative Umsetzung. Ziel der neuen Vaduzer Familienchronik ist es, die Daten aller Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner von Vaduz mitsamt ihren Stammfamilien in einem Genealogieprogramm (Ahnenforschungsprogramm) elektronisch zu erfassen, so dass die Gemeinde schliesslich über eine Online-Datenbank verfügt, die öffentlich zugänglich sein wird.

Für das Projekt wurden drei Projektmitarbeitende gefunden. Klaus Biedermann, Mathias Ospelt und Sylvia Frick sind im Rahmen von Teilzeitpensen mit der Chronik beschäftigt. Die Arbeiten werden grösstenteils im Büro der „Vaduzer Familienchronik“ an der Austrasse 13 in Vaduz durchgeführt, dazu kommen Einsätze im Zivilstandsamt sowie im Landesarchiv und im Vaduzer Gemeindearchiv.

Das Projektteam erstattet nun erstmals Bericht zum Stand ihrer Arbeiten bei der „Vaduzer Familienchronik“.

Zu Beginn des Projekts mussten für einen reibungslosen Ablauf einige grundlegende Punkte geklärt werden. So wurde zum Beispiel die einheitliche Schreibweise von Vor- und Familiennamen für Personen, die vor 1900 geboren wurden, definiert. Das Projektteam legte ebenfalls fest, welche Daten gesammelt werden (Datenregister). Das erstellte Abkürzungsverzeichnis für Quellen- und Literaturangaben dient dem Projektteam zur einheitlichen Handhabung der Quellennachweise.

Historiker Klaus Biedermann befasst sich auf Basis der alten, handschriftlichen Kirchen- und Pfarrbücher mit den Familien von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis ins frühe 20. Jahrhundert. Die Daten der Pfarrbücher bis 1837 sind mittlerweile fast vollständig überprüft. Notwendige Korrekturen und Ergänzungen werden laufend in die Datenbank eingegeben. Die weitere Bearbeitung der Vaduzer Kirchenbücher von 1837 bis 1937 wird im 2019 fortgesetzt. Falls nötig, werden punktuell auch Einträge in den Kirchenbüchern anderer liechtensteinischer Gemeinden sowie (vor allem) aus St. Gallen, Graubünden, Vorarlberg, Tirol und Südtirol gesichtet und bearbeitet, die – teilweise – online einsehbar sind. Diese Einsichtnahme ist besonders im Falle von Eheschliessungen mit auswärtigen Partnerinnen und Partnern sowie bei eingebürgerten Personen angezeigt.

Mathias Ospelt beschäftigt sich mit den Familien ab dem frühen 20. Jahrhundert. Dabei greift er vor allem auf veröffentlichte Berichte und Nachrufe in den liechtensteinischen Zeitungen zurück. Aufgrund der Recherchen im Online-Archiv des Liechtensteiner Volksblatts konnten bisher 3'333 Dokumente zu Personen aus Vaduz gesammelt werden. Diese Daten werden im 2019 in die Datenbank eingegeben.

Sylvia Frick, bereits beim Schaaner Familienbuchprojekt engagiert, ist für die Datenerfassung und Datenpflege (EDV) sowie für die Übernahme und Kontrolle der Daten des Zivilstandsamtes zuständig.

Im 2019 wird das Projektteam zudem mit der Beschaffung von Fotos und Abbildungen beginnen. Es folgen auch Recherchen in den Archiven nach Quellen, die weitere Einblicke in das frühere Leben der Vaduzerinnen und Vaduzer ermöglichen.

Das Projektteam wird dem Stiftungsrat der „Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik für Vaduz“ als auch dem Gemeinderat mindestens einmal jährlich über den Fortschritt seiner Tätigkeit berichten.

Der Gemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis.

Deponie "Im Rain"

Information anstehende Projekte

Die Deponie „Im Rain“ erfüllt für die Gemeinde Vaduz und in Liechtenstein eine wichtige Aufgabe für die Entsorgung von unverschmutztem Aushubmaterial sowie von Bauabfällen. Um diese Aufgaben gewährleisten zu können, wurde die Deponie mit der dritten Etappe erweitert und die Infrastruktur auf der Deponie angepasst.

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die folgenden Projekte:

- Deponie Im Rain, Arealentwässerung. Hier wurden die Entwässerungseinrichtungen für das Bauabfällekompartiment erstellt. Das Projekt wurde im 2016 und 2017 bereits realisiert.
- Deponieabfertigung und Grünabfalllagerplatz. Das Projekt befindet sich derzeit im Bau. Erstellt wurde eine neue Deponiewarte, ein Grünabfalllager mit einer überdachten und einer offenen Lagerbox für das abzugebende Material (Humus, Kompost, Rindenmulch, Hackschnitzel). Der obere Kompostplatz wird aufgelöst und die Grünabfallannahme erfolgt zukünftig unter Aufsicht des Deponiewartes. Weiter wurden eine Fahrzeugwaage und eine Reifenwaschanlage für LKW eingebaut.
- Bauabfällekompartiment. Bauschutt darf zukünftig nur noch in einem speziell abgedichteten Bereich abgelagert werden. Für das nächste Jahr ist die Realisierung des Kompartiments geplant, so dass spätestens im 2020 die Bauabfälle gesondert deponiert werden können.
- Endgestaltung der Westflanke. Durch den Bau des Bauabfällekompartiments sind die möglichen Deponiereserven für sauberen Aushub innerhalb der zweiten Etappe weitgehend aufgebraucht. Der Deponieraum innerhalb der neu erschlossenen dritten Etappe steht noch nicht zur Verfügung, da der Kiesabbau noch nicht weit genug fortgeschritten ist. Um in der Zwischenzeit genug Deponievolumen für unverschmutztes Aushubmaterial zur Verfügung zu stellen, wird geplant die Endgestaltung der Westflanke vorzuziehen. Mit dieser Massnahme wird Deponieraum für weitere vier Jahre gewonnen.

Der Gemeinderat wird im kommenden Frühjahr mit den jeweiligen Projektanträgen die weiteren Entwicklungsschritte für die Deponie „Im Rain“ einleiten können.

Der Gemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis.

Wasserversorgung

Einführung Smart Metering,

Information aktueller Stand der Umsetzung

Der Gemeinderat hat im 2016 die Einführung eines automatisierten Fernauslesesystems für die Auslesung der Wasserzähler beschlossen. Mit diesem Smart Metering können die Wasserzähler ohne Hausbesuche über das Stromnetz ausgelesen werden. Das Projekt wird gemeinsam mit den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) und der Liechtensteinischen Gasversorgung (LGV) realisiert.

Von den LKW wurden bereits flächendeckend moderne Stromzähler (Smart Meter) eingebaut, die es ermöglichen, die gemessenen Verbrauchsdaten über das bestehende Stromnetz laufend auszulesen. Über dieses Datenübertragungssystem werden auch die Zähler der Trinkwasser- und Gasversorgung ausgelesen. Im Rechenzentrum der LKW werden die Verbrauchsdaten der Zähler anonymisiert aufbereitet und an den jeweiligen Versorgungsbetrieb weitergeleitet. Mit einer eigens dafür entwickelten Software werden die Messwerte täglich vollautomatisch ausgewertet.

Dem Wasserwerk steht damit auch ein zusätzliches Instrument zur Leckkontrolle des Wasser- netzes zur Verfügung. Bei Auffälligkeiten im Verbrauch können die Wasserbezüger zeitnah auf allfällige Defekte aufmerksam gemacht werden. Damit kann ein wichtiger Service ohne Mehrkosten für den Kunden angeboten werden.

Vor dem Aufschalten an das Datenübertragungssystem müssen die Wasser- und Gaszähler mit dem Stromzähler der LKW verkabelt werden. Die älteren Wasserzähler sind für die neue Kommunikationstechnik nicht geeignet und werden in diesem Zusammenhang vorab ersetzt.

Die Umsetzung des Fernausleseprojektes wurde im Zeitraum zwischen 2017 und 2020 geplant. Durch das gute Vorankommen bei den Installationsarbeiten rechnen nun die Verantwortlichen, dass bereits Ende 2019 das Projekt abgeschlossen werden kann und alle Wasserzähler im Fernauslesesystem integriert sind. Bis Ende November 2018 waren bereits 1'100 von insgesamt 1'400 Anschlüssen verkabelt. Der Zusammenschluss des Smart Meters mit dem Wasserzähler erfolgt durch die LKW. Hier sind bereits 730 Zähler aufgeschaltet. Die Planungen für 2019 sehen vor, dass noch 170 Wasserzähler vorgängig erneuert, 280 Wasserzähler mit dem Smart Meter verkabelt und 650 Messstellen durch die LKW freigeschaltet werden. Die LKW gehen ebenfalls davon aus, dass die Arbeiten bis Ende 2019 abgeschlossen sind. Der durch den Gemeinderat gesprochene Kreditrahmen sollte nach den bisherigen Erkenntnissen und Zwischenabrechnungen eingehalten werden können.

Für die Kunden entstehen durch dieses Fernausleseprojekt keinerlei Kosten, da alle Aufwendungen durch die beteiligten Werke getragen werden. Alle noch betroffenen Kunden werden rechtzeitig vor den Installationsarbeiten zur Terminabsprache kontaktiert und über den Umfang der Arbeiten individuell orientiert.

Der Gemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis.

Frauenverein Vaduz,
Inventarisierung Sammlung Wohnkultur,
Unterstützungsbeitrag

Frauenverein Vaduz

Am 10. Juni 1921 wurde der Vaduzer Frauenverein (dazumal: katholischer Mütterverein) gegründet. Kanonikus Dr. Georg Marxer war Pfarrer in Vaduz und als Initiant des Vereins erster Präses des Frauenvereins. Bereits bei der Gründung 1921 trugen sich 120 Frauen als Mitglieder ein. Heute, kurz vor dem 100-jährigen Jubiläum, zählt der Verein 300 Mitglieder, wovon rund 100 Frauen über 75 Jahre alt sind. Einige sind immer noch aktiv in der Brockenstube und/oder als Lieferantinnen des Handarbeitssortiments und der Kuchen für die verschiedenen Vereinsaktivitäten tätig.

Der Frauenverein Vaduz bezweckt den Zusammenschluss gleichgesinnter Frauen und die Förderung der sozialen, karitativen und kulturellen Bildung der Frau. Er ist politisch neutral, die Tätigkeit des Vereins erfolgt im Sinne der Gemeinnützigkeit und pflegt die Gemeinschaft unter den Frauen über Generationen hinweg. Die Mitarbeit im Vorstand sowie in der Brockenstube ist ehrenamtlich.

Jeden Mittwochnachmittag organisiert der Frauenverein Besuche im Haus St. Florin (LAK). Die vier Gruppen mit jeweils drei bis vier Frauen besuchen die kranken und betagten Bewohnerinnen und Bewohner und bringen ihre selbstgebackenen Kuchen mit, die in der Cafeteria mit einem Kaffee serviert und genossen werden. Die gemeinschaftlichen Nachmittage werden mit Spielen, Jassen und netten Gesprächen verbracht. Die Frauen bringen Freude und Abwechslung in den Alltag der LAK-Bewohnerinnen und -Bewohner.

Im Jahresprogramm des Frauenvereins finden sich Anlässe, zu denen alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Vaduz herzlich eingeladen sind (z. B. Senioren-Adventskränzli). Im weiteren organisiert der Frauenverein den jährlichen Suppentag und alle zwei Jahre einen Wohltätigkeits-Bazar. Sämtliche Erlöse (Brockenstube, Bazar, Kuchenverkauf, Mitgliederbeiträge, usw.) werden an karitative Institutionen im In- und Ausland gespendet.

Brockenstube

Die Brockenstube Vaduz durfte 2016 ihr 40-jähriges Bestehen feiern. Was 1976 klein im Banngarten in einer alten Garage begonnen hatte, entwickelte sich über die Jahre zu einem eigentlichen „Nonprofit-KMU“.

In diesen vier Jahrzehnten sind durch die verschiedenen vorgenannten Tätigkeiten und Aktionen insgesamt fast drei Millionen Franken erwirtschaftet worden. Mit viel Freude, Herzblut und Schaffenskraft engagieren sich abwechselnd 34 Frauen ehrenamtlich für die Geschäftsidee, allerlei Gebrauchsgüter für einen guten Zweck weiterzuverkaufen.

Ein paar Informationen zu den Arbeitseinsätzen und Umsatzzahlen dieses Sozialwerks im Jubiläumsjahr 2016:

Das Brockenstube-Team stand an 35 Donnerstagen und 37 Samstagen jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr im Einsatz. Pro Öffnungstag waren 8 bis 10 Frauen engagiert. Das ergab übers Jahr zwischen 1'736 und 2'160 Präsenzstunden während den Öffnungszeiten. Hinzu kamen die nicht zählbaren Vorbereitungs- und Nachbereitungsarbeiten für das erfolgreiche Wirken des „KMU“ Brockenstube Vaduz. Für schwere körperliche Einsätze wie Transporte und Montagen, wurde das Brockenstube-Team während 465 Stunden von drei Männern unterstützt.

Die freiwilligen Helferinnen verkauften Haushaltswaren, Möbel, Kleider usw. im Wert von CHF 62'531.10. Hilfsbedürftige Einzelpersonen und Familien im Inland wurden mit Möbeln, Kleidern, Geschirr, Haushaltswaren und Spielsachen im Wert von CHF 4'800.00 unterstützt. Die Brockenstube und der Frauenverein tätigten gemeinsam Vergabungen und Spenden an wohltätige Institutionen im In- und Ausland in der Höhe von CHF 60'000.00.

Sammlung und Ausstellung „Wohnkultur“

In den über 40 Jahren ihres Bestehens sind einige wertvolle Gegenstände nicht in den Verkauf gelangt, sondern wurden von den ehrenamtlich tätigen Frauen der Brockenstube gesammelt und zu einer charmanten Ausstellung zusammengetragen. Das kleine aber feine „Museum“ im Obergeschoss der Brockenstube kann während den Öffnungszeiten frei besichtigt werden.

Dem Frauenverein ist es ein grosses Anliegen, die Ausstellung mit Schwerpunkt „Wohnkultur“ als Sammlung zu erhalten. In Zusammenarbeit mit Paul Vogt, Historiker und ehemaliger Leiter des Landesarchivs, hat sich der Frauenverein überlegt, wie der Erhalt der Sammlung gesichert und für die Zukunft bewahrt werden kann. Paul Vogt hat dazu ein Konzept erarbeitet. Der geschätzte Kostenrahmen für die Aufnahme der Sammelobjekte übersteigt aber die finanziellen Möglichkeiten des Vereins. Ohne das finanzielle Engagement der Gemeinde Vaduz wird es dem Verein kaum möglich sein, dieses Grossprojekt zu bewältigen und umzusetzen.

Umsetzung / Software

Die Realisierung sollte baldmöglichst starten können, da nebst der fotografischen und beschreibenden Erfassung der gesammelten Gegenstände ebenso das Wissen, und die Erkenntnisse über vergangene Lebensweisen aus der Sicht und der Erfahrung noch lebender Zeitzeuginnen gewonnen und festgehalten werden soll. In Interviewsitzungen sollen Personen befragt werden, die sich aus der Perspektive des eigenen Miterlebens an frühere Lebenswirklichkeiten, an Gebrauchsgegenstände, an Handlungen, Orte, Personen und Gegebenheiten erinnern und darüber erzählen können.

Für die Inventarisierung von Gegenständen im Kunst- und Kulturbereich ist seit 2018 die Verbundlösung „MuseumPlus Liechtenstein“ verfügbar. Neben dem Land Liechtenstein (Kulturstiftung, Landesmuseum) und mehreren liechtensteinischen Museen hat sich auch die Gemeinde Vaduz dieser Gesamtlösung angeschlossen, welche die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den hiesigen Museen fördert. Alle im Eigentum der Gemeinde befindlichen Kunstgemälde werden aktuell in diesem webbasierten Programm erfasst. Eine Anschaffung dieser landesweiten Software empfiehlt sich ebenfalls für die Erfassung der Sammlung Wohnkultur des Frauenvereins. Bei der Einführung des Programms wird der Frauenverein Vaduz von der Gemeindekanzlei unterstützt.

Eine schnellstmögliche Umsetzung des Projektes wird angestrebt. Der Frauenverein rechnet frühestens per Ende 2020 mit einem Projektabschluss.

Kostenvoranschlag

Honorare	CHF	103'000.00
Infrastruktur	CHF	6'000.00
Software	CHF	21'000.00
Total	CHF	130'000.00

Der Beitrag ist im Budget 2019 enthalten.

Die Rechte und Pflichten beider Parteien hinsichtlich Fristen, Zahlungsmodalitäten, Berichterstattung, Rechtsansprüche sowie die Besitzverhältnisse im Falle einer Vereinsauflösung, sollen in einer Vereinbarung zwischen dem Frauenverein Vaduz und der Gemeinde Vaduz festgelegt werden.

Der Frauenverein Vaduz hat das Konzept am 4. Oktober 2018 der Kulturkommission vorgestellt. Die Kulturkommission unterstützt einstimmig den folgenden Antrag.

Diesem Antrag liegt bei:

- Antrag Frauenverein Vaduz vom 10.10.2018

Antrag:

Der Gemeinderat befürwortet einen einmaligen Unterstützungsbeitrag von CHF 130'000.00 an den Frauenverein Vaduz zur Realisierung des Projektes „Inventarisierung Sammlung Wohnkultur“.

Der Frauenverein Vaduz informiert den Gemeinderat mindestens einmal jährlich über den Projektfortschritt.

Eine Vereinbarung über die Projektpartnerschaft in Sachen „Inventarisierung Sammlung Wohnkultur“ ist zwischen der Gemeinde Vaduz und dem Frauenverein Vaduz festzulegen.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Dr. Grass'sche Schulstiftung, Statutenrevision 2018

Die „Dr. Grass'sche Schulstiftung“ wurde am 24. September 1969 errichtet. In seiner Sitzung vom 3. Oktober 1975 hat der Gemeinderat Vaduz beschlossen, die Verwaltung der Stiftung durch die Gemeinde zu übernehmen. Das Vermögen der „Dr. Grass'schen Schulstiftung“ wird seither als vom Gemeindevermögen abgesondertes Vermögen verwaltet.

Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Aus- und Weiterbildung Jugendlicher und des Unterrichtswesens in Vaduz. Das Schwergewicht soll auf die Förderung besonderer Leistungen gelegt werden.

Statutenanpassungen fallen bei allen gemeindeeigenen Stiftungen in die Kompetenz des Gemeinderates, weswegen er über die nachstehend beantragte Modifikation zu befinden hat.

Neben redaktionellen Änderungen wurden folgende materielle Anpassungen vorgenommen:

Definition „Stiftungsvermögen“ / Vermögenserhalt

Für ein besseres und einheitliches Verständnis wird der Begriff „Stiftungsvermögen“ in den Statuten neu eindeutig definiert sowie die Bezeichnungen „Stiftungskapital“ und „Stiftungsertrag“ eingeführt.

Juristische Abklärungen im 2016 haben ergeben, dass in der Praxis sowohl die Variante des Kapitalschutzes (reale Werterhaltung des Stiftungskapitals), wie auch jene des „Nominalansatzes“ (nominale Werterhaltung des Stiftungskapitals) angewendet werden. Es liegt grundsätzlich im Ermessen des Stifters bzw. des Stiftungsrates zu entscheiden, ob das einbezahlte Kapital inflationsbereinigt geschützt werden soll. Bei Anwendung des Nominalwerterhalts stehen dem Stiftungsrat – unter den aktuellen Bedingungen – mehr verfügbare Mittel für Zuwendungen zur Verfügung als bei der Variante des Kapitalschutzes.

Auf Empfehlung des Stiftungsrates vom 16. Mai 2018 soll künftig das nominale Stiftungskapital erhalten und diese Handhabung in den Stiftungsstatuten explizit festgehalten werden.

Erweiterung des Begünstigtenkreises

In den vergangenen Jahren war festzustellen, dass die Anzahl unterstützungsfähiger Anträge abgenommen hat. Der Stiftungsrat empfiehlt den Kreis der möglichen Begünstigten zu erweitern, indem die Mindestanforderung der Wohnsitzdauer in Vaduz von zehn auf fünf Jahre gekürzt wird. Zudem sollen auch Kinder als Begünstigte bedacht werden können.

Modalitäten der Stiftungsratssitzungen

In der Vergangenheit gab es Jahre, in denen bei einzelnen Stiftungen keine Anträge eingegangen sind, weswegen auch darauf verzichtet wurde, quasi pro Forma, zu einer Sitzung einzuladen. Die Geschäftsprüfungskommission hat dies zu Recht moniert, da die Stiftungsräte zumindest die Verabschiedung der Jahresrechnung vorzunehmen haben. Deshalb sieht die Kanzlei – welche in allen gemeindeeigenen Stiftungen die administrative Führung zu verantworten hat – vor, alljährlich mindestens eine Sitzung einzuberufen.

Auf Empfehlung des Stiftungsrates sollen die Bestimmungen zur Beschlussfähigkeit des Gremiums optimiert werden. Neu soll der Stiftungsrat beschlussfähig sein, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist.

Veränderte Gegebenheiten / Einsatz technischer Mittel

Seit der Gründung der gemeindeeigenen Stiftungen haben sich die Kommunikationsmittel (Internet, Mail), wie auch die Vielfalt der sozial tätigen Institutionen, wesentlich verändert. Dieser Umstand konnte damals in den Statuten nicht antizipiert werden, weswegen – auch auf Empfehlung der Geschäftsprüfungskommission – eine entsprechende Anpassung vorzunehmen ist.

In sämtlichen Stiftungsstatuten ist festgehalten, dass die Einladung zur Sitzung in der Regel „schriftlich“ erfolgt. Es ist nicht eindeutig nachvollziehbar, ob Mails gleichermassen der Schriftlichkeit zuzurechnen sind.

Es wird vorgeschlagen, dass der Begriff der „Schriftlichkeit“ dergestalt zu interpretieren ist, dass Mails, wie auch die entsprechend damit verknüpften Kalenderfunktionen (bspw. Outlook), auch als „schriftlich“ im Sinne der Statuten zu verstehen sind. Demnach sollen Einladungen und Entscheidungsgrundlagen nicht nur auf postalischem, sondern auch auf elektronischem Weg versendet werden können.

Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens

Angesichts des seit Jahren herrschenden Zinsumfeldes erachtet der Stiftungsrat eine Erweiterung des Anlagespektrums zur Risikostreuung als angebracht. Er empfiehlt deshalb, Anlagen in fremder Währung sowie in ertragsbringende Instrumente zu ermöglichen. Nach wie vor ist eine konservative, das Vermögen bewahrende, Strategie anzuwenden.

Der Stiftungsrat Dr. Grass'schen Schulstiftung genehmigte die vorliegende Statutenrevision an seiner Sitzung vom 16. Mai 2018.

Diesem Antrag liegen bei:

- Statuten „Dr. Grass'schen Schulstiftung“ (Entwurf)
- Gegenüberstellung der Statuten vom 03.02.2016 und 18.12.2018
- Stiftungsrechnung per 31.12.2017

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt die revidierten Statuten der „Dr. Grass'sche Schulstiftung“.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Publikation "Vaduz – Hauptort Liechtensteins", Projektabschlussrechnung

Der Gemeinderat befürwortete am 23. August 2016 einen Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 172'000.00 für die Erstellung einer Nachfolgepublikation des Buches „Vaduz – Der Hauptort“.

Am 2. September 2018 wurde in Anwesenheit von zahlreichen Besuchern und Medien das Buch „Vaduz – Hauptort Liechtensteins“ im Rahmen der LIHGA in Schaan der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Publikation kann bei den gängigen Buchverkaufsstellen in Vaduz zum Preis von CHF 20.00 bezogen werden.

Nachdem die Arbeiten für dieses Projekt abgeschlossen sind, liegt die entsprechende Abrechnung vor.

Zusammenstellung der Kosten:

Verpflichtungskredit (GRB 025/16)		CHF	172'000.00
Gesamtkredit		CHF	172'000.00
Projektabschlussrechnung		CHF	155'422.60
Minderkosten	- 9.64 %	CHF	16'577.40

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt die Projektabschlussrechnung für die Publikation „Vaduz – Hauptort Liechtensteins“ in Höhe von CHF 155'422.60 (inkl. MwSt.).

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Büro- und Geschäftshaus Städtle 28, Baulicher Unterhalt 2018
Sanierung Wasserschaden Schwachstromzentrale 2. UG,
Nachtragskredit

Im Voranschlag 2018 der Gemeinde Vaduz sind für die Gemeindeliegenschaft „Büro- und Geschäftshaus Städtle 28, Vaduz - Baulicher Unterhalt durch Dritte“ (Konto-Nr.: 942.314.200) CHF 30'000.00 budgetiert.

Für das Rechnungsjahr 2018 sind für den „Baulichen Unterhalt durch Dritte“ Kosten von insgesamt CHF 78'000.00 zu erwarten.

Ende 2017 ereignete sich in der Schwachstromzentrale im 2. UG der Gemeindeliegenschaft Büro- und Geschäftshaus Städtle 28 in Vaduz ein Wasserschaden. Dieser Wasserschaden ist erst nach Erstellung des Voranschlages 2018 eingetreten und konnte damit nicht mehr budgetiert werden.

Die Schadensanalyse und Bestimmung des Wasserschadens gestaltete sich äusserst schwierig und aufwendig, da die Betonaussenwände durch wärmegeämmte Vorsatzverkleidungen und die Betonbodenplatte durch einen gedämmten Bodenaufbau nicht ohne einen örtlichen Rückbau derselben behoben werden konnte. Erst nach gesicherten Erkenntnissen über das Ausmass des Wasserschadens und der Schadensursache konnten die Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Für die Sanierung des Wasserschadens wurden rund CHF 51'500.00 aufgewendet.

Bei den übrigen Arbeiten handelt es sich um allgemeine Unterhaltsarbeiten. Insgesamt ist für die Budgetposition „Baulicher Unterhalt durch Dritte“ mit Kosten von CHF 78'000.00 zu rechnen. Aus diesem Grund ist ein entsprechender Nachtragskredit erforderlich.

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt für den „Baulichen Unterhalt durch Dritte 2018“ beim Büro- und Geschäftshaus Städtle 28 (Konto-Nr.: 942.314.200) einen Nachtragskredit in Höhe von CHF 48'000.00.

Beratungen:

Nachdem es sich beim Büro- und Geschäftshaus Städtle 28 um ein knapp 20-jähriges Gebäude handelt, können bei diesen aufgetretenen Baumängeln keine Garantieleistungen mehr geltend gemacht werden.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Bebauung Wuhrstrasse 30,
Arbeitsvergabe Gebäudeleitsystem
(Übergeordnete Managementebene zur Gebäudeautomation)

Am 4. Dezember 2018 hat der Gemeinderat den Auftrag für die Gebäudeautomation (Überwachungs-, Steuer-, Regel- und Optimierungseinrichtung) an die Firma Siemens Schweiz AG erteilt.

Als Gebäudeautomation (GA) bezeichnet man die Gesamtheit von Überwachungs-, Steuer-, Regel- und Optimierungseinrichtungen in Gebäuden. Sie ist damit ein wichtiger Bestandteil des technischen Facilitymanagements. Ziel ist es, Funktionsabläufe gewerkeübergreifend selbstständig (automatisch), nach vorgegebenen Einstellwerten (Parametern) durchzuführen oder deren Bedienung bzw. Überwachung zu vereinfachen. Alle Sensoren, Aktoren, Bedienelemente, Verbraucher und andere technische Einheiten im Gebäude werden miteinander vernetzt. Abläufe können in Szenarien zusammengefasst werden. Kennzeichnendes Merkmal ist die dezentrale Anordnung der Steuerungseinheiten (DDC-GA) sowie die durchgängige Vernetzung mittels eines Kommunikationsnetzwerks oder Bussystems.

Die Gebäudeleittechnik ist ein Bestandteil der Gebäudeautomation, welche in drei Ebenen unterteilt wird. Die Feldebene, die Automationsebene und die Managementebene. Die Gebäudeleittechnik (GLT) befindet sich auf der obersten Ebene, der Managementebene.

Als Gebäudeleittechnik wird die Software bezeichnet, mit welcher Gebäude überwacht und gesteuert werden.

Im Neubau kommen verschiedene Steuerungen für die Gebäude- und Raumautomation zum Einsatz. Die Firma FE-Partner AG, Vaduz, bietet ein Leitsystem, das die verschiedenen Steuerungen visualisiert sowie die für einen effizienten Betrieb der Anlagen nötigen Dienstleistungen an. Mit der Kombination aus Leitsystem und den Dienstleistungen der Firma FE-Partner AG, Vaduz, wird ein effizienter Gebäudebetrieb mit folgenden Schwerpunkten fokussiert:

- Verbesserung Nutzungskomfort
- Reduktion der Energiekosten
- Verlängerung der Anlagenlebensdauer

Vorteile Leitsystem:

- Leitsystem mit Visualisierung, Alarmierung, Energiemanagement, Performance Reporting, Mieterassistenz, Gebäudemanagement
- Jederzeit ortsunabhängigen Zugriff von jedem Endgerät
- Nutzergruppen und Berechtigungen für verschiedenste Nutzertypen
- Verwaltung mehrerer Liegenschaften und Gebäude über ein zentrales und einheitliches System
- Intuitive Benutzerführung und moderne Benutzeroberfläche
- Variabler und individuell konfigurierbarer Leistungsumfang

Diesem Antrag liegt bei:

- Offertvergleich und Vergabeantrag BKP 237.00 Gebäudeleitsystem

Antrag:

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag für das Gebäudeleitsystem im Betrag von CHF 72'186.00 (inkl. MwSt.) an die Firma FE-Partner AG, Vaduz.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Bebauung Wuhrstrasse 30,
Arbeitsvergaben

BKP 791.00 Architekturleistungen (Nebenkosten)
(Auftragserweiterung)

Architektur Atelier AG, 9490 Vaduz	CHF	38'623.35
------------------------------------	-----	-----------

Die bereits beauftragten Architekturleistungen beinhalten die Planung, Bauleitung, Kosten- und Terminplanung inkl. Bauarbeitenkoordinationsleistungen. Da die Nebenkosten über die Architekturleistungen abgerechnet werden, ist für die Nebenkosten (Plankopien, Vervielfältigungen etc.) eine Auftragserweiterung erforderlich.

Der Anteil für die Gemeinde Vaduz beträgt CHF 29'237.90 inkl. MwSt. und der Anteil für das Liechtensteinische Rote Kreuz beträgt CHF 9'385.45 inkl. MwSt.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Primarschule Ebenholz Sanierung Plus,
Arbeitsvergaben

BKP 335.00 Telefonanlage
(Direktvergabe)

MeGa Solutions Anstalt, Vaduz	CHF	52'154.60
-------------------------------	-----	-----------

BKP 429.00 Signaletik

(Direktvergabe)

Montfort Werbung AG, Ruggell	CHF	82'875.35
------------------------------	-----	-----------

BKP 791.00 Planung / BL / Kostenplanung / Baustellenkoordination

(Auftragserweiterung)

ARGE Alex Buob AG – Bau Data AG, Schaan	CHF	334'356.10
---	-----	------------

BKP 792.00 Bauingenieurleistungen

(Auftragserweiterung)

Frick & Gattinger Ingenieure AG, Vaduz CHF 95'137.50

BKP 793.00 Elektroplanung

(Auftragserweiterung)

Marquart Elektroplanung + Beratung Anstalt, Vaduz CHF 27'033.40

BKP 794.00 – 795.00 HLS-Planung

(Auftragserweiterung)

A.Vogt Gebäudetechnik AG, Vaduz CHF 62'362.50

Diesem Antrag liegen bei:

- Offertvergleich und Vergabeantrag BKP 335.00 Telefonanlage
- Offertvergleich und Vergabeantrag BKP 429.00 Signaletik

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Tagesschule Ebenholz, NeubauArbeitsvergabenBKP 272.20 Schlosserarbeiten aussen

(Direktvergabe)

Andreas Frick AG, Balzers CHF 67'970.90

Diesem Antrag liegt bei:

- Offertvergleich und Vergabeantrag

Beschluss

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Im GässleErtüchtigung Vereinigungsschacht VB610022,ArbeitsvergabeSchmutzwasseranschluss Haus Gässle 13 und Schachtumbau

(Direktvergabe)

Brogle AG, Vaduz CHF 36'565.80

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Rheinpark Stadion und unmittelbare Umgebung,
Erneuerung WLAN, Bauabrechnung

Zusammenstellung der Kosten:

Kredit (GRB 059/18)		CHF	95'000.00
Nachtragskredit (GRB 059/18)		CHF	75'000.00
Gesamtkredit		CHF	170'000.00
Bauabrechnung		CHF	170'203.25
Mehrkosten	+ 0.12 %	CHF	203.25

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt die Bauabrechnung für die WLAN Erneuerung im Rheinpark Stadion und unmittelbarer Umgebung in Höhe von CHF 170'203.25 (inkl. MwSt.).

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Äulestrasse 46,
Renovation Bauabrechnung

Der Gemeinderat hat am 23. Februar 2016 dem Projekt Umbau der Liegenschaft Äulestrasse 46 zur „Villa Wirbelwind“, der Kindertagesstätte des Bankenverbandes, zugestimmt. Das Gebäude konnte am 28. Oktober 2017 feierlich eröffnet werden. Der nachträgliche Einbau eines Treppenliftes zur Gewährleistung der behindertengerechten Erschliessung machte am 29. Mai 2018 einen Nachtragskredit notwendig; dieser wurde nun eingebaut. Somit sind alle Arbeiten abgeschlossen und das Projekt kann abgerechnet werden.

Zusammenstellung der Kosten:

Verpflichtungskredit (GRB 016/16)		CHF	1'983'700.00
Nachtragskredit (GRB 058/18)		CHF	50'000.00
Gesamtkredit		CHF	2'033'700.00
Bauabrechnung		CHF	2'033'140.60
Minderkosten	- 0.02 %	CHF	559.40

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt die Bauabrechnung für die Renovation der Liegenschaft Äulestrasse 46 in Höhe von CHF 2'033'140.60 (inkl. MwSt.).

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Signalisation Vaduzer Grundstücke Nrn. 1729, 1730 und 1731,
Schaanerstrasse, Amtsverbot

Der auf den Vaduzer Grundstücken Nrn. 1729, 1730 und 1731 befindliche Parkplatz, welcher sich im Eigentum der Telecom Liechtenstein AG, Vaduz, befindet, wird immer wieder unberechtigterweise als Parkplatz genutzt. Aufgrund der Tatsache, dass für die berechtigten Nutzer dann zu wenig Parkplätze zur Verfügung stehen, ersucht die Telecom Liechtenstein AG mit Schreiben vom 3. Dezember 2018 ein Amtsverbot wie folgt zu erlassen:

„Das unbefugte Parkieren auf den Vaduzer Grundstücken Nrn. 1729, 1730 und 1731 ist verboten. Zuwiderhandlungen werden beim Landgericht angezeigt und können mit einer Busse von bis CHF 100.00 bestraft werden.

Gemeinde Vaduz, Dezember 2018“.

Die Signaltafel wird auf dem Vaduzer Grundstück Nr. 1731, Schaanerstrasse Vaduz, bei der Einfahrt zum Parkplatz angebracht.

Das Amtsverbot wird gestützt auf die Rechtssicherungs-Ordnung, RSO, LGBl. 1923, Nr. 8, Artikel 99, Anwendung und Busse, erlassen.

Dieser Parkplatz dient mangels anderer Möglichkeiten im Nahbereich des Feuerwehrdepots und im Einvernehmen mit der Telecom Liechtenstein AG den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr und des Samariterversins bei Proben, Kursen sowie im Ereignisfall ebenfalls als Parkierungsmöglichkeit. Diese bleibt in Absprache mit den Verantwortlichen der Telecom Liechtenstein AG weiterhin unentgeltlich gewährleistet.

Diesem Antrag liegen bei:

- Schreiben Telecom Liechtenstein AG
- Situationsplan

Antrag:

Der Gemeinderat erlässt folgendes Amtsverbot:

„Das unbefugte Parkieren auf den Vaduzer Grundstücken Nrn. 1729, 1730 und 1731 ist verboten. Zuwiderhandlungen werden beim Landgericht angezeigt und können mit einer Busse von bis CHF 100.00 bestraft werden.

Gemeinde Vaduz, Dezember 2018“.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Abschreibung von Steuer und Kontokorrentguthaben 2018

Gemäss Gemeinde-Finanzhaushaltverordnung müssen Forderungen bei Eintreten eines Forderungsverlustes vorbehaltlich spezieller gesetzlicher Bestimmungen abgeschrieben werden. Eine Abschreibung kann insbesondere erfolgen, wenn:

- a) eine Betreuung oder ein Konkursverfahren gegen den Schuldner fruchtlos blieb;
- b) ein Schuldner nachweislich weder über pfändbare Aktiven noch pfändbares Einkommen verfügt und mindestens zweimal erfolglos gemahnt wurde;
- c) der Aufenthalt des Schuldners unbekannt ist oder dieser verstorben ist;

- d) ein Betreibungsverfahren im Ausland keine Aussicht auf Erfolg hat, insbesondere aufgrund der Nichtvollstreckbarkeit öffentlich-rechtlicher Forderungen;
- e) es im Rahmen eines Forderungsverkaufs oder aufgrund der Zustimmung zu einer Schuldensanierung auf einen Teil der Forderung verzichtet werden muss;
- f) der Aufwand der Eintreibung in keinem angemessenen Verhältnis zum Forderungsbetrag steht, insbesondere bei Schuldnern im Ausland.

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt die Abschreibung von Steuerguthaben in der Höhe von CHF 338'919.10 und von Kontokorrentguthaben in der Höhe von CHF 36'417.35

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 11 Anwesende

Ewald Ospelt, Bürgermeister

Ein Sechstel der Stimmberechtigten kann durch ein begründetes schriftliches Begehren die Behandlung von Beschlüssen des Gemeinderates in der Gemeindeversammlung verlangen. Voraussetzung dafür ist, dass es sich dabei um referendumsfähige Beschlüsse gemäss Art. 41 des Gemeindegesetzes handelt. Referendumsbegehren sind spätestens 14 Tage nach Kundmachung beim Bürgermeister anzumelden. Die Frist zur Einreichung der erforderlichen Unterschriften beträgt ein Monat ab Kundmachung des Beschlusses:

Tag der Kundmachung: 23. Januar 2019